Das Magazin für Jugendliche & junge Erwachsene der KjG Aachen

Gegenwind

01/23



Saisonstart 2022 / 2023

DIÖZESANKONFERENZ 2022

ABGÄNGE / NEUZUGÄNGE IN DER D-STELLE

AUSWÄRTSSPIELE IN BAMBERG, KOPENHAGEN UND BUDAPEST









Inhalt
Gegenwind 01/23

03 Hallo Ihr! | Impressum
04 DK-Live-Ticker
05 Mannschaftsaufstellung
06 Neues vom Transfermarkt: 3 Fragen an die alte DL
08 Neues vom Transfermarkt: 3 Fragen an die neue DL
10 Beschlüsse der Diözesankonferenz
12 Hallo ihr! (Hallo Moritz)
13 JuLe aktiv!
14 Jahreskalender
17 Tschö Anna!
18 Die Bamberg-Fahrt des K-Teams
20 Neuland
21 Von Giganten, Müllverbrennung und Spontanität...
... oder auch: der JustuS war in Kopenhagen
24 Wir sagen Dankeschön - 15 Jahre Paul Arns
25 One last Podcast
26 Komm mit nach Budapest! Die JuLe-Fahrt

Editorial
Hallo Ihr!

von Joshua Hinz



... nach der DK ist vor der DK...

Liebe Leser*innen,

ein neues Jahr ist angebrochen und es hat sich einiges geändert in unserem Verband! Mit die wichtigste Veränderung seht ihr direkt hier. Die Ronni, die euch bisher immer im Editorial begrüßt hat, hat im vergangenen November ihren wohlverdienten DL-Ruhestand angetreten und den Gegenwind nun mir überlassen. Ab sofort seht ihr also immer mich als erstes, wenn ihr unsere wunderschöne Verbandszeitschrift aufschlagt.

Inhaltlich verändert sich aber nicht viel, das Redaktionsteam ist gleichgeblieben, ihr bekommt hier weiterhin hochwertigen Verbandscontent der KjG. In der heutigen Ausgabe geht es vor allem um die vergangene Diözesankonferenz, dort wurden viele Menschen in verschiedenste Ämter gewählt, es wurden aber auch vielerlei inhaltliche Beschlüsse gefasst. Im laufenden Jahr werden wir dann aber natürlich auch zu anderen Themen inhaltlich arbeiten, also stay tuned!



Impressum

Herausgeberin_
Diözesanleitung der Katholischen jungen Gemeinde im Bistum Aachen

Gegenwind-Redaktion_
Joshua Hinz (verantwortlich für die Herausgabe), Jana Kosky, Robin Natus, Paul Arns, Veronica Rohn, Moritz Pelzer

Design & Layout_
Katharina Mörsdorf. Susanne Neunkirch

Satz und Druck_ Flyeralarm

Auflage_ 1000

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Wir freuen uns über eingesandte Nachrichten. Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Weiterverwendung der Artikel und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Anschrift_
Redaktion "Gegenwind"
Katholische junge Gemeinde
Eupener Str. 136 b
52066 Aachen

Tel. 0241 16994-0
Fax 0241 16994-29

d-stelle@kjg-aachen.de
www.kjg-aachen.de

DK - Live - Ticker



von Frederike Becker

Dankeschön an die D-Stelle:

Christian bedankte sich bei den Mitarbeitenden der D-Stelle für deren Arbeit. Es war trotz des Personalkarussells eine gute Arbeit möglich. Es gab auch Konstanten. So wurden Mirijam für 15 Jahre und Pia für 10 Jahre Mitarbeit geehrt. Kleine Anekdoten zu den ersten Arbeitstagen erheiterten die Menge.

Änderung der Mustersatzung der Pfarren:

Die Satzungsänderung der Mustersatzung der Pfarren sollte noch in die Pfarrsatzungen übernommen werden. Auch die Änderung zu der geschlechtergerechten Sprache aus November 2020 sollte noch in die Pfarrsatzungen übernommen werden, die sie noch nicht übernommen haben. Falls da noch Nachfragen oder Beratungsbedarf in den Pfarren besteht, steht der Satzungsausschuss gerne zur Verfügung.

Anträge:

Bei den Anträgen gab es nach den verschiedenen Antragscafés nicht viel Gesprächsbedarf und die Anträge wurden schnell abgehandelt am Samstag. Auch die Satzungsänderungen wurden ohne viel Diskussion genehmigt.

Wahlen:

Die Wahlen liefen sehr gesittet ab. Viele Stellen konnten besetzt werden. Die DL ist nicht voll besetzt, aber sie wird die KjG dennoch gut durch die gewählte Zeit führen. Die Redezeit war bei manchen schwer einzuhalten. Dafür hatten andere bei der Vorstellung eine bessere Zeiteinteilung, wenn auch nur um ein paar Sekunden.

Verabschiedungen:

Samstagabend fanden insgesamt fünf Verabschiedungen statt. Paul verlässt die D-Stelle nach längerer Zeit. Aus der DL scheiden Ronni, Betti, Christian und Yannick aus. Mit Feierlichkeiten wurden alle gebührend aus ihren Ämtern entlassen. Es war eine lustige Sause.

O-Töne:

EWAK: Der Cliff-Hänger bleibt über Nacht… (Bericht wird morgen mündlich gegeben)

Yannick: Das würde ich jetzt gerne schnell überspringen. (Textänderung im Antrag für den KJGEEHRT-Preis)

Sarah: Yannick ist zurückgetreten, er ist nicht ausgelaufen. (Yannicks Rücktritt zur Wahl bei der DL) *Anm. d. Red.: Es freut uns, dass er nicht ausgelaufen ist.*

Luis: Ich habe Probleme mit Kindern und denen, die nachrücken. (Personalbefragung zur Wahl des männlichen DAS)

Werbeblock:

Verschiedene AKs, AGs und Teams suchen noch neue Leute, die mit Spaß und Motivation mithelfen. Wenn du interessiert bist, sprich die Gruppe(n) einfach an.

Der **STEP** sucht, um neue und bestehende erlebnispädagogische Programme für verschiedene Altersstrukturen anbieten zu können.

Das **Schulungsteam** sucht motivierte Menschen, um die Weiterbildungen weiterhin durchführen zu können. Spannende Angebote wie der GruLeiKu können so frischen Wind bekommen.

Das **K-Team** ist leider durch die Wahlen etwas geschrumpft, und damit weiterhin coole Angebote stattfinden können, brauchen sie dich.

Die **Thomas-Morus-Stiftung** sucht weitere Zustifter*innen, damit die selbst erlebte fantastische Zeit mit der KjG auch anderen ermöglich werden kann. Gib einen Teil deiner spaßigen Zeit zurück.

Die **Coole Schule**, die **Firm-** und **KoKi-Wochenenden** suchen neue Leitende, damit die Kinder eine schöne Zeit im kleinen KjG-Kontext haben.

Der **ÖWAK** freut sich ebenfalls über Zuwachs, aber auch euch zu helfen, Aktionen zu bewerben und bei sonstigen Fragen und Hilfestellungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Werbung auch im Social Media Bereich.

Die **KjG Burtscheid** plant eine Neuauflage des Pfingstlagers. Das Lager soll von den Pfarren organisiert werden. Motivierte Menschen, die mithelfen und mitplanen wollen, können sich gerne melden, damit die Planung starten kann.

Wer helfen möchte, bekommt auch ein cooles Dankeschön von der D-Ebene.



Mannschaftsaufstellung
- neugewählte Positionen -

Diözesanleitung | weiblich
Jana Kosky

Diözesanleitung | divers

Diözesanleitung | männlich
Joshua Hinz
Robin Natus
Andreas Münstermann

geistliche Leitung

Diözesanausschuss | weiblich
Johanna Lauffs
Samira Lüpges
Sarah Spengler
Julia Coenen

Diözesanausschuss | divers

Diözesanausschuss | männlich
Jonas Hinz
Felix Scharra
Luis Eßer
Jerome Giesen

Finanz- und Personalausschuss weiblich
Susanne Küppers

Finanz- und Personalausschuss divers

Finanz- und Personalausschuss männlich
Moritz Breuer

Wahlausschuss | weiblich
Jennifer Bartscht
Sarah Spengler

Wahlausschuss | divers

Wahlausschuss | männlich
Yannick Holle
Florian Janßen

Satzungsausschuss | weiblich
Veronica Rohn

Satzungsausschuss | divers

Satzungsausschuss | männlich
Yannick Holle
Moritz Breuer

Delegation Bundeskonferenz weiblich
Johanna Lauffs
Sarah Spengler
Michaela Wodarczak
Anouk Richter
Franziska Breuer

Delegation Bundeskonferenz divers

Delegation Bundeskonferenz männlich
Moritz Breuer

Kassenprüfer*innen
Lukas Zybarth
Mary Müller

Delegation BDKJ DV | weiblich
Sarah Spengler
Veronika Münstermann
Clara Boveleth

Delegation BDKJ DV | divers

Delegation BDKJ DV | männlich
Jonas Hinz
Marvin Hinz

KjGeehrt Jury | weiblich
Frederike Becker

KjGeehrt Jury | divers

KjGeehrt Jury | männlich
Jonathan Heinen

Neues vom Transfermarkt …

Bettina Koß:

Wie war deine „letzte" DK für dich?

Meine letzte DK war großartig. Vor allem hab ich mich sehr gefreut, dass ich meine DL-Zeit mit einer Präsenz-DK beenden durfte. Mich hat außerdem überrascht, dass alles so gut geklappt hat. Ich hätte nicht gedacht, dass wir tatsächlich alle Anträge außer den zum Leitbild durchkriegen.

Was nimmst du mit aus deiner Zeit als DL?

Aus meiner Zeit als DL nehme ich unglaublich viel mit. Für alles, was in der Zukunft so kommt, wird mir das Wissen um Personalführung sicher helfen können. Aber auch die vielen Diskussionen in diversen Settings haben mich krass in meinem Selbstbewusstsein gestärkt und ich glaube, dass ich noch mal deutlich besser für mich und meine Meinungen einstehen kann, die sicherlich auch von den letzten Jahren geprägt sind.

Wie geht es weiter für dich?

Für mich geht es erst mal im Studium weiter. Darauf werde ich mehr Fokus legen. Ansonsten sieht man mich auf jeden Fall in dem ein oder anderen KjG-Kontext wieder. Ich freue mich aber auch schon darauf, wieder mehr Zeit für Dinge zu haben, die in letzter Zeit gelitten haben. Also Freund*innen, andere Nebenjobs, Hobbys etc. Langweilig wird mir auf jeden Fall nicht!





Christian Diekmann:

Wie war deine „letzte" DK für dich?

Ich fand es großartig, dass meine letzte DK in Präsenz stattfinden konnte, so wie auch meine erste und anders als die beiden dazwischen. Besonders wichtig war mir dabei, mit euch allen noch einmal Gottes*dienst feiern zu können. Während der DK muss man an so viel Organisatorisches denken, dass der Abschied gar nicht so sehr präsent war – aber die Abschiedsfeier am Samstagabend fand ich sehr schön und bewegend.

Was nimmst du mit aus deiner Zeit als DL?

Mein Denken über Gott*, Kirche und Spiritualität hat in dieser Zeit auf neue Weise noch mal einen Entwicklungsschub bekommen – durch die Themen der KjG ebenso wie ganz praktisch durch das in Kirche seltene Arbeiten in einem gleichberechtigten, demokratisch legitimierten Team. Und sicherlich bin ich noch mal mehr sensibilisiert worden für die Anliegen von jungen Menschen in Kirche und Gesellschaft.

Wie geht es weiter für dich?

Als Hochschulseelsorger in Kiel.

… 3 Fragen an die alte DL

Yannick Holle:

Wie war deine „letzte" DK für dich?

Unsere Verabschiedung war wirklich klasse und mit viel Liebe zum Detail vorbereitet. Die netten Worte taten nach drei arbeitsreichen Jahren in der Seele gut. Außerdem war es toll, so viele alte und neue Gesichter in Präsenz zu sehen.

Was nimmst du mit aus deiner Zeit als DL?

Ich habe viele nette und engagierte Leute kennengelernt, die sich für Kinder und Jugendliche auf ganz unterschiedliche Weise stark machen. Auch ich habe inhaltlich und persönlich viel gelernt. Ach ja, und das ein oder andere Kilo mehr auf der Waage :-)

Wie geht es weiter für dich?

Ich bin in der KjG und im BDKJ noch in ein paar Ämter gewählt. Ansonsten lasse ich es die nächste Zeit erst mal etwas ruhiger angehen und genieße die neu gewonnene Zeit.





Veronica Rohn:

Wie war deine „letzte" DK für dich?

Meine letzte DK war unfassbar schön, auf eine Diözesankonferenz in Präsenz haben wir alle wohl schon länger hingefiebert und dementsprechend waren auch unsere Anforderungen ziemlich hoch, denke ich. Unsere Motivation aber eben auch, was super cool war. Es hat einfach Spaß gemacht, alle Menschen noch mal oder auch zum ersten Mal zu treffen und zusammen zu diskutieren, zu tagen und einfach eine gute Zeit zu haben.

Was nimmst du mit aus deiner Zeit als DL?

Ich bin sicher, dass sich das gar nicht in Worte fassen lässt, erst recht nicht in so wenige. Ich habe mich in den fast vier Jahren mehr entwickelt als jemals zuvor, so zumindest mein Eindruck. Diese Verantwortung und die Herausforderungen, auf die man als Diözesanleiterin trifft, sind zwar nicht immer leicht (sehr oft sogar nicht), aber prägen einen und stärken die Persönlichkeit. Außerdem durfte ich in der KjG unfassbar viele tolle Menschen kennenlernen, die auch nach der Zeit als Leitung Teil meines Lebens bleiben werden, das hoffe ich zumindest.

Wie geht es weiter für dich?

Ich werde mich wieder auf mein Studium konzentrieren, das leider in meiner Diözesanleitungszeit viel zu kurz gekommen ist. Darauf freue ich mich schon, bleibe aber natürlich trotzdem auch der KjG erhalten.

Neues vom Transfermarkt …

Jana Kosky:

Warum hast du dich noch mal zur Wahl gestellt?

Der Hauptgrund für meine erneute Kandidatur ist, dass mir die Arbeit in der KjG sehr viel Spaß macht. Durch die vielen verschiedenen Menschen kommen immer wieder neue Themen, Fragen und Ideen in unseren Verband und es wird nie langweilig. Neben dem Spaßfaktor gibt es auch inhaltliche Aspekte, die mich zu einer erneuten Kandidatur motiviert haben. So habe ich beispielsweise noch als Mitglied des Diözesanausschusses gemeinsam mit einer Untergruppe vor zwei Jahren das Konzept zu den erweiterten DAS überarbeitet und die Idee des POMMES-Wochenendes entwickelt. Für meine zweite Amtszeit hoffe ich, dass wir dieses Konzept endlich mal testen können. Zusätzlich haben wir mit dem Sachausschuss Partizipation und Teilhabe das große Themenfeld der Inklusion angeschnitten. Auch hier möchte ich unseren Verband weiter in diese Richtung lenken und versuchen Expertise dazu aufzubauen. Das ist natürlich nur eine Auswahl an Themen, die ich in den kommenden zwei Jahren voranbringen will, aber die Größe der Doppelseite hier ist ja begrenzt…

Was möchtest du deinen ehemaligen Kolleg*innen sagen?

Zuallererst möchte ich mich bei meinen ehemaligen Kolleg*innen bedanken. Danke für die tollen zwei Jahre, die wir gemeinsam in diesen Verband verbringen durften. Es hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht mit euch zu diskutieren, zu planen, zu beraten und auch ein bisschen zu feiern.



Ich hoffe, ihr genießt die Entspannung im Kalender nach der DL und findet einen neuen, spannenden Zeitvertreib. Wir sehen uns, da bin ich ganz sicher!

Was sind deine Erwartungen für die neu zusammengesetzte DL?

So hohe Erwartungen habe ich gar nicht. Ich erwarte, dass wir in den nächsten Tagen und Wochen zu einem guten Team zusammenwachsen, aber da mache ich mir keine Sorgen. Wir kennen uns ja alle schon länger und ich weiß bereits, dass wir uns gemeinsam genauso gut amüsieren wie miteinander diskutieren können. Ich bin mir sicher, alles Weitere wird sich im Verlauf unserer gemeinsamen Arbeit zeigen.



Andreas Münstermann:

Warum hast du dich noch mal zur Wahl gestellt?

Ich will noch ein paar Sachen verändern und dafür bin ich in der Leitung gerade sehr gut aufgehoben.

Was möchtest du deinen ehemaligen Kolleg*innen sagen?

Tschö mit ö, Ciao Kakao, San FranTschüssco, Bis baldrian, Tschüslimüsli, Hau Rhein-landpfalz.

Was sind deine Erwartungen für die neu zusammengesetzte DL?

Dass wir alle gemeinsam bei unseren Tätigkeiten viel Spaß haben!

… 3 Fragen an die neue DL

Robin Natus:

Wie war die DK für dich?

Die DK war für mich sehr kurzweilig und es war wirklich schön, nochmal eine Diözesankonferenz in Person zu erleben. Vor den Wahlen war ich zwar nervös, aber der Rest der Konferenz war für mich sehr gut.

Wie waren die ersten zwei Wochen als DL?

Die ersten zwei Wochen waren vor allem eines: vollgepackt. Sowohl was die Termine als auch was den Input anging. Aber durch diese Fülle auch an Themen war es sehr spannend.

Was sind deine Pläne für die ersten 100 Tage als DL?

Explizite Pläne für die ersten 100 Tage habe ich nicht, außer gut in die neue Rolle reinzukommen. Und danach hoffe ich sehr, dass wir bald eine neue Geistliche Leitung finden. Wenn das in den ersten 100 Tagen klappt, wäre das natürlich spitze.





Joshua Hinz:

Wie war die DK für dich?

Die DK war für mich sehr schön, aber auch etwas stressig. Zum einen war ich etwas aufgeregt auf Grund meiner Wahl, zum anderen war ich aber auch sehr in Aufbau und Vorbereitung eingebunden und habe die Verabschiedung der nun alten DLer*innen geplant. Es hat sich aber auch sehr gut angefühlt, sich endlich wieder in Präsenz zu treffen und einige alte und neue KjGler*innen zu treffen.

Wie waren die ersten zwei Wochen als DL?

Meine ersten Wochen waren sehr intensiv, ich hatte am Mittwoch nach der DK direkt meine erste Außenvertretungs-Aufgabe, wo ich unseren DV in der LAG NRW vertreten durfte. Und auch danach ging es direkt mit der ersten DL-Klausur und einigen Tagen in der Diözesanstelle weiter, wo wir bereits einige Dinge entscheiden mussten. Mit diesem intensiven Start hatte ich aber durchaus gerechnet.

Was sind deine Pläne für die ersten 100 Tage als DL?

Grob gesagt geht es in meinen ersten 100 Tagen erst mal ums Einleben und Zurechtfinden. Mit der aoDK fand direkt schon ein größeres Event statt, für das ich mit verantwortlich war. Nach 100 Tagen findet zudem auch das zweite DAS-Wochenende statt, dort bekomme ich dann das erste Mal so richtig Feedback über meine bisherige Arbeit.

Beschlüsse der Diözesankonferenz

von Joshua Hinz

Termin der Diözesankonferenz 2023

Wir haben beschlossen, wann genau die nächste Diözesankonferenz stattfindet. Tragt euch das Wochenende vom 24. – 26.11.2023 in die Kalender ein!

Einsetzung einer Jury für den KjGeehrt-Preis

Um herausragendes Engagement in unserem Diözesanverband besonders ehren zu können, haben wir dieses Jahr den KjGeehrt-Preis erschaffen. An wen dieser verliehen wird, entscheidet ab nun eine Jury, bestehend aus drei gewählten Personen der Diözesankonferenz so wie je einer entsandten Person aus Diözesanausschuss und Diözesanleitung.

Danke-Veranstaltung

Auch im Jahre 2023 soll es eine Danke-Veranstaltung geben, mit der sich der Diözesanverband bei allen ehrenamtlichen, aktiven Leuten vor Ort bedanken möchte. Diese findet am 26./27.08.2023 statt, Ort & Programm werden bald bekannt gegeben.

Zukünftige Bearbeitung des Themas Partizipation & Teilhabe

Nachdem sich in den vergangenen Jahren bereits ein Sachausschuss mit dem Thema auseinandergesetzt hat, dessen Laufzeit jedoch zu dieser DK auslief, haben wir beschlossen, dass wir uns weiterhin mit diesem Thema beschäftigen. Aus dem Sachausschuss ist nun ein offener Arbeitskreis geworden, in dem jede*r mitarbeiten kann. Dazu beschäftigt sich der Arbeitskreis mit der Bundesveranstaltung „Lautstart!“ im Jahr 2024.

Satzungsänderung: Einberufung der Diözesankonferenz und digitale Arbeitsweise

Hier haben wir ein bisschen an unserer Satzung herumgewerkelt. Die Fristen für die Einberufung sowie der Unterlagenversände zur Diözesankonferenz wurden etwas angepasst und verkleinert. Dazu haben wir unsere Satzung so angepasst, dass wir nun auch digitale oder hybride Konferenzen durchführen können.

Satzungsänderung: Geistliche Leitung als geschlechtsunabhängiges Leitungsamt

Bisher gab es in unserer Diözesanleitung Platz für drei männliche, drei weibliche sowie eine diverse Person. So musste mindestens ein Platz für eine mögliche geistliche Leitung frei bleiben. Dies haben wir nun geändert, so dass die geistliche Leitung ein eigenes Amt ist, welches unabhängig von Geschlecht und Besetzung der restlichen DL besetzt werden kann.

SDVF-Einsatz in Kolumbien 2024/2025

Wie in den vergangenen und zukünftigen Jahren schicken wir auch 2024/2025 eine freiwillige Person für ein Jahr nach Kolumbien zu unseren Partnerorganisationen.

Einrichtung der AG Leitbild

Hier haben wir eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit unserem aktuellen Leitbild beschäftigt. Dieses ist aktuell auf dem Stand von 2014 und bedarf womöglich einer Erneuerung.

Einrichtung Arbeitskreis Prävention

Wir haben einen Arbeitskreis zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ eingerichtet. Dieses Thema ist uns sehr wichtig und wir möchten diesen Arbeitskreis zu einem Expert*innengremium werden lassen, der allen Pfarren als Ansprechgremium dient.







Hallo ihr!

von Moritz Pelzer

Mein Name ist Moritz Pelzer und ich bin ein „neues" Gesicht in der D-Stelle. Einige von euch kennen mich vielleicht noch von früher, allen anderen möchte ich mich kurz vorstellen.

Wer bin ich? Ich bin 38 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in Würselen. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Dazu gucke ich gerne Filme und Serien und hab großes Interesse an E-Sport und Videospielen. Dazu würde ich mich als leidenschaftlichen Fan der Fußballmannschaft Alemannia Aachen bezeichnen.

Was mach ich in der D-Stelle? Ich bin seit dem 17. Oktober Bildungsreferent bei der KjG Aachen. Ich habe die Nachfolge von Paul angetreten und zunächst die Zuständigkeit u.a. für die Jugendstufe und den JustuS, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und den ÖWAK, die Firmwochenenden sowie den Kontakt zu den Pfarren in Mönchengladbach und Düren.

Kannte ich die KjG Aachen schon vorher? Ich habe eine lange Historie mit der KjG Aachen. Ich bin im Jahr 2000 Mitglied geworden in der Pfarre St. Josef in Herzogenrath-Straß. Ich war Regionalleiter in der Region Aachen-Land und auf D-Ebene im DAS und in der DL tätig. Darüber hinaus habe ich in diversen Arbeitskreisen und -gruppen und Honorarkräfte-Teams mitgearbeitet.

Wie könnt ihr mich erreichen in der D-Stelle? Ich bin unter der E-Mail-Adresse moritz.pelzer@kjg-aachen.de und unter der Nummer 0241 1699417 erreichbar. Ansonsten hoffe ich möglichst bald ganz viele von euch auf Veranstaltungen der KjG kennenzulernen. Ihr könnt gerne auch in der D-Stelle vorbeikommen auf ein persönliches Gespräch.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

Euer



JuLe aktiv!

von Joshua Hinz

Der Arbeitskreis Junge Leute hat im Herbst wieder Fahrt aufgenommen und bietet regelmäßig Veranstaltungen für junge Erwachsene im Bistum Aachen an.

Am 08.12.2022 trafen wir uns zu einem munteren Abend auf dem Aachener Weihnachtsmarkt. Um den Jahreswechsel 22/23 herum ging es für eine Woche nach Budapest. Am 01.02.2023 räumten wir in Mönchengladbach die Kegel ab.

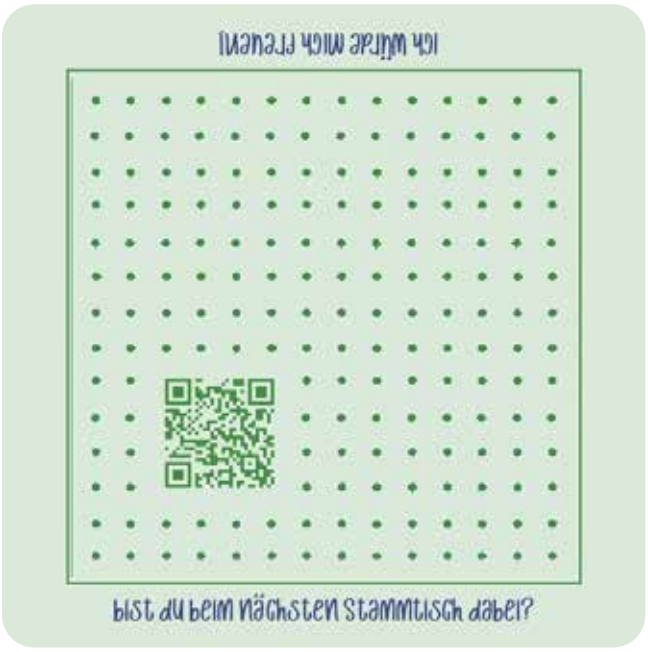
Das sind jedoch nicht die einzigen coolen Angebote. Dieses Jahr erwarten euch jede Menge Angebote im **Stammtisch-Format**. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf das Gebiet um Aachen, sondern versuchen durchs ganze Bistum zu reisen.

Am 19.04.2023 ist ein Cocktailabend im Mezcalito in der Mönchengladbacher Altstadt geplant. Am 07.06.2023 wird in Aachen der Grill an- und die Kegel umgeworfen Bei beiden Treffen werden wir einen spaßigen Abend bei leckeren Kaltgetränken verbringen, miteinander quatschen und überlegen, was wir denn als AK JuLe noch so unternehmen können. Ihr könnt also auch vorbeikommen, wenn ihr gar nicht kegeln oder Cocktail trinken könnt, Spaß ist garantiert!

Anmelden könnt ihr euch über den QR Code. Wenn ihr Fragen oder sonstige Ideen für Angebote habt oder gar im AK JuLe mitarbeiten möchtet, dann meldet euch gerne bei Stefan, unserem zuständigen Referenten.

Wir sehen uns!





2023												
Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		
1	JuLe-Budapest	1	JuLeStammtisch Kegeln MG	1		1	GruLeiKu	1	Tag der Arbeit	1	BuKo	
2	JuLe-Budapest	2		2		2	GruLeiKu	2		2	BuKo	
3	JuLe-Budapest	3		3		3	Ferienstart GruLeiKu	3		3	BuKo | Schulung: Prävention sex. Gewalt BasisPlus	
4	JuLe-Budapest	4		4		4	GruLeiKu	4		4	BuKo	
5		5		5		5	GruLeiKu	5		5		
6	Ferienende	6		6		6	GruLeiKu	6		6		
7		7		7		7	Karfreitag	7		7	JuLe-Stammtisch Grillen/Kegeln AC	
8		8		8		8		8		8	Fronleichnam | GruLeiKu Kompaktkurs	
9		9		9		9	Ostersonntag	9		9	Heiligtumsfahrt | GruLeiKu Kompaktkurs	
10		10	Bundeswuhling	10		10	Ostermontag	10		10	Heiligtumsfahrt | GruLeiKu Kompaktkurs	
11		11	Bundeswuhling | Schulung: Prävention sex. Gewalt BasisPlus	11		11		11		11	Heiligtumsfahrt | GruLeiKu Kompaktkurs	
12		12	Bundeswuhling	12		12		12		12	Heiligtumsfahrt	
13		13		13		13		13		13	Heiligtumsfahrt	
14		14		14		14	Ferienende	14		14	Heiligtumsfahrt | Prävention sex. Gewalt Auffrischung	
15		15		15	MiDa-Schulung	15		15		15	Heiligtumsfahrt	
16		16	Altweiber	16		16		16		16	Heiligtumsfahrt | Oster-GruLeiKu	
17	Schulung: Öffent-lichkeitsarbeit	17		17		17		17		17	Heiligtumsfahrt | Oster-GruLeiKu	
18		18		18		18	JuLe-Stammtisch Cocktails MG	18	Christi Himmelfahrt	18	Heiligtumsfahrt | Oster-GruLeiKu	
19		19		19		19		19		19	Heiligtumsfahrt	
20	AO-DK Friedenspolitk	20	Rosenmontag	20		20		20		20		
21	AO-DK Friedenspolitk	21	Veilchendienstag	21	Schulung: Kassenführung	21		21		21		
22	AO-DK Friedenspolitk	22	Schulung: Aufsichts-plicht / Haftung / Pauschalreiserecht	22	Schulung: Prävention sex. Gewalt Auffrischung	22		22		22	Ferienstart	
23		23		23		23		23	Schulung: Zuschusswesen	23		
24		24		24	Bundesrat	24		24		24		
25		25		25	Bundesrat	25		25		25		
26		26		26	Bundesrat	26		26		26		
27		27		27		27		27		27		
28		28		28		28		28	Pfingsten	28		
29				29		29		29	Pfingstmontag	29		
30				30		30		30	Pfingstdienstag	30		
31				31	GruLeiKu			31	BuKo			

2023												
Juli		August		September		Oktober		November		Dezember		
1		1	Weltjugendtag	1		1	JuStuS	1	Allerheiligen	1		
2		2	Weltjugendtag	2		2	Ferienstart JuStuS	2		2		
3		3	Weltjugendtag	3		3	Tag d. dt. Einheit | JuStuS	3	Diko Bamberg	3	1. Advent	
4		4	Weltjugendtag Ferienende	4		4	JuStuS	4	Diko Bamberg	4		
5		5	Weltjugendtag	5		5	JuStuS	5	Diko Bamberg	5		
6		6	Weltjugendtag	6		6	JuStuS	6		6		
7		7	Weltjugendtag	7		7	JuStuS	7		7		
8		8	Weltjugendtag	8	JuLe-WE	8	GruLeiKu	8		8		
9		9		9	JuLe-WE	9	GruLeiKu	9		9		
10		10		10	JuLe-WE	10	GruLeiKu	10		10	2. Advent	
11		11	ÖWAK-WE	11		11	GruLeiKu	11		11		
12		12	ÖWAK-WE	12	MiDa-Schulung	12	GruLeiKu	12		12		
13		13	ÖWAK-WE	13		13	Ferienende GruLeiKu	13		13		
14		14		14		14	GruLeiKu	14		14		
15		15	Schulung: ISK-Entwicklung	15		15		15		15		
16		16		16		16		16		16		
17		17		17		17	Schulung: Kassenführung	17		17	3. Advent	
18		18	BDKJ DV	18		18		18		18		
19		19	BDKJ DV	19	Schulung: Mitgliederversammlung und Mitgliederpflege	19		19		19	Schulungs-Teilnehmer*innen-Treffen	
20		20	BDKJ DV	20		20	Bundesrat	20		20		
21		21		21		21	Bundesrat	21	Schulung: Projektarbeit	21	Ferienstart	
22		22		22		22	Bundesrat	22		22		
23		23		23		23		23		23		
24	Tage der Begegnung WJT	24		24		24		24	Diözesan-konferenz	24	Heiligabend	
25	Tage der Begegnung WJT	25		25		25		25	Diözesan-konferenz	25	1. Weihnachts-tag	
26	Tage der Begegnung WJT	26	Danke-WE	26		26		26	Diözesan-konferenz	26	2. Weihnachts-tag	
27	Tage der Begegnung WJT	27	Danke-WE	27		27	LAG NRW Wochenende	27		27		
28	Tage der Begegnung WJT	28		28		28	10 Jahre LAG NRW	28		28		
29	Tage der Begegnung WJT	29		29		29	LAG NRW Wochenende	29		29		
30	Tage der Begegnung WJT	30		30		30		30		30		
31	Tage der Begegnung WJT	31				31				31	Silvester	



Tschö Anna!

von Paul Arns

Ende September letzten Jahres hat Anna Kühnel, unsere Referentin für Finanzen und Organisation, die KjG verlassen. Wir blicken zurück.

Das waren riesige Fußstapfen, in die Anna 2017 treten musste. Nachdem Hans Moers über vierzig Jahre lang KjG-Geschäftsführer war, kam mit Anna nicht nur ein anderer Typ, die auch eine andere Stellenbeschreibung hatte. Streng beäugt von den Bürokolleg*innen trat sie Anfang 2017 die neue Stelle an. Wir im Büro waren neugierig: Eine Eifelerin, aus der PSG kommend – huiuiui.

Aber wir lernten Anna schnell kennen: offen, direkt und freundlich eroberte sie mit und mit die Hoheit über ihre Arbeitsbereiche, koordinierte Diözesanstelle, Stiftung und Bildungshaus.

Viele Sitzungen mit DL und DAS, Büro- und Teamgespräche, Aushandlungen und Diskussionen, überall war Anna mitten drin. Sie konnte gut Stimmungen im Büro ausloten und an die DL weitergeben und fungierte so als wichtige Schnittstelle im Personalwesen der KjG.

Und auch privat konnten wir fünf Jahre mit Anna verbringen: als große Karnevalistin war spätestens im Januar jeden Jahres Ausnahmezustand bei ihr. Große Reisen, Heirat, Umzug – wir durften das begleiten und uns mit ihr freuen.

Nebenbei lief der KjG-Alltag – in dem Anna immer mehr ihre Rolle innehatte. Gerade im Vorfeld der Diözesankonferenzen lief die ganze Organisation über sie. Und wenn dann in der Woche vor der DK die Leitung noch mit 74 Arbeitsaufträgen reinkam, verlor sie nicht die Geduld, sondern sorgte für Ordnung.

Liebe Anna, ich habe viele schöne Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit bei der KjG: Auf Diözesankonferenzen am Gäste- oder Protokolltisch, an der Theke, bei der 72-Stunden-Aktion, im Aushalten von Kolleg*innen, Leitungen, FSJler*innen, morgens beim Büro-Kaffee, bei dem nicht nur immer dienstliche Dinge besprochen wurden.

Ich wünsche dir für deine neue Stelle und die beruflichen wie privaten Ziele und Herausforderungen alles Gute und hoffe, dass du die KjG nicht vergisst. Bis bald!



Die Bamberg-Fahrt des K-Teams

von Sarah Spengler

Das lange Wochenende über den Tag der Deutschen Einheit nutzte das K-Team, um mit sechs Teilnehmenden die lange Fahrt ins Erzbistum Bamberg anzutreten. Neben der Idee, das schöne Frankenland (mit toller eigener Hymne) näher kennenzulernen, bot sich auch die wunderbare Gelegenheit, neue und alte Kontakte ins Kooperationsbistum zu pflegen.

Die Fahrt verlief entspannt und ohne Probleme für all diejenigen, die direkt aus Aachen anreisten. Für Florian eher weniger. Angekommen, konnten wir sofort die einzige nicht lokale Spezialität des Wochenendes genießen und gingen auf Empfehlung zum besten Pizzarestaurant der Stadt. Nachdem wir nun vollständig waren, durften wir bei einem nächtlichen Spaziergang zur Jugendherberge direkt die schönsten Ecken der Inselstadt entdecken. Bamberg besteht nämlich, getrennt von den zwei Armen eines Flusses, eigentlich aus drei Teilstädten. Der Insel-, Dom- und Gärtnerstadt. Genug Geographisches.

Nach einer erholsamen Nacht und einem zu frühen Frühstück machten wir uns auf, die Stadt richtig kennenzulernen. Auch wenn uns die Brauereiführung verwehrt blieb, verbrachten wir einen tollen Tag mit noch besseren Führungen durch die Stadt und den Dom. Die Bamberger KjGler*innen haben sich nicht lumpen lassen und absolut fach- und ortskundige Menschen für alle Belange gefunden. Sogar mit Schlüssel zur Universität und der Krypta des Doms (ja, die stellen ihre Leichen da tatsächlich aus - die Köpfe zumindest). Zwischen dem Essen und dem abschließenden Impuls in der Kirche des Karmelitenklosters blieb noch genug Zeit, um Souvenirs zu kaufen, die von manchen Teilnehmenden schändlich als „Kitsch" bezeichnet wurden. In der Brauerei, in der wir den Tag ausklingen lassen wollten, sind wir bestimmt nicht durch fehlende Navigationskünste gelandet, schön war es trotzdem!

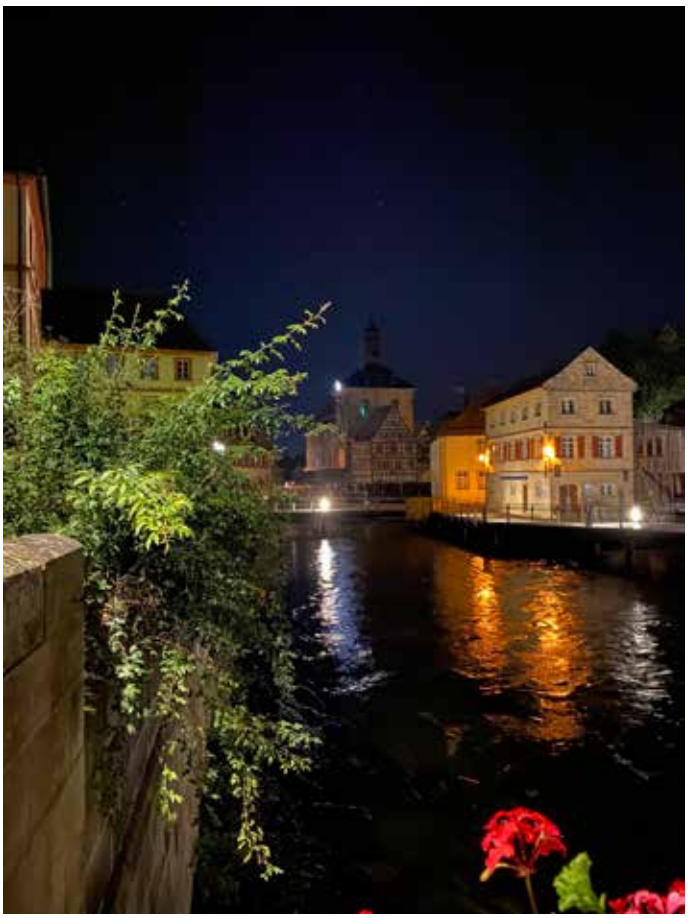
Der Sonntag begann, wie der Samstag geendet hatte: Mit einem großen Bier. Die KjG Bamberg lud zum „Fränggischen Frühstück" ein mit Brezeln, Weißwurst, Obatzter, süßem Senf und allem, was das fränkische und rheinische Herz höherschlagen lässt. Die anschließende Geocaching Rallye durch die Stadt eröffnete uns auch ihre letzten Geheimnisse, einschließlich dem schönsten Ausblick über ihre Dächer und Türme sowie dem berühmten Rauchbier. Zu guter Letzt durften wir in der wunderschönen Institutskirche unseren Gottesdienst feiern, bei dem jede*r auf seine*ihre Kosten kam. Sowohl das Weihnachtslied als auch die Schlüssel beim „Großer Gott wir loben Dich" klingen wohl nicht nur in den Ohren von Schwester Beate nach. Der Abschluss des gemeinsamen Tages mit den Bamberger*innen wurde bei lokalem Essen und noch mehr Bier gefeiert, wobei auch ein letzter Abstecher in die Sandstraße nicht fehlen durfte.

Am nächsten Morgen blieb nach dem Impuls noch ein wenig Zeit für einen letzten Streifzug durch die Innenstadt, das Besichtigen von weiteren der sieben Bamberger Kirchen und den Kauf von Souvenirs (diesmal eher rauchig als kitschig), bevor wir uns auf den Weg zum Bahnhof machen mussten. Die Heimreise verlief diesmal für alle sehr entspannt.

Alles in allem durfte unsere Gruppe vier sehr schöne Tage in einer der schönsten Städte Deutschlands verbringen, die gespickt waren mit viel Spaß, viel Regen, Impulsen, schlechten Nummernschildwitzen (mit BA lässt sich wirklich einiges anstellen, wobei auch FO:PA im Ranking weit oben landet) und der Frage, wieso Bamberg eigentlich Bamberg heißt.

#BAachen #BAAMberg # Kooperation #K #Rauchbier #BAd








Haus zu der Fischen



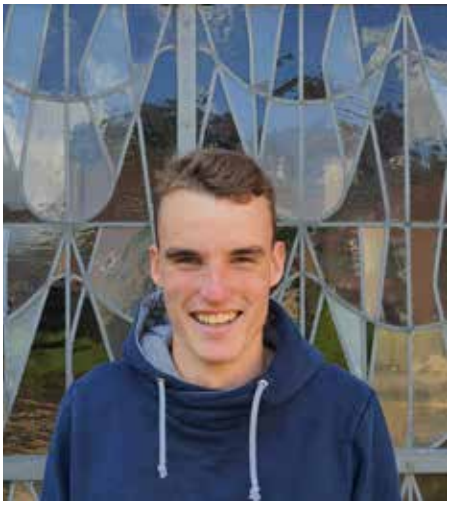
Neuland

von Peter Thomas

Liebe alle, ich bin Peter, 24 Jahre alt und seit nun mehr als 5 Jahren auch ein Öcher mit Leib und Seele. Ich studiere Soziale Arbeit an der KatHo Aachen und bin seit Anfang September in der D-Stelle angestellt, um neben der Bachelorarbeit meinen letzten großen Teil im Studium zu meistern.

Das sogenannte Praxissemester ist im 5. Fachsemester angesiedelt und so habe ich bereits große Teile des Studiums hinter mir. Neben meinem Einsatz bei der KjG habe ich wöchentlich Termine an der Uni, welche mich fachlich dabei unterstützen, mein Projekt, welches fester Bestandteil des Praxissemesters ist, umzusetzen. Dabei habe ich mir als Ziel gesetzt, die neue Website der KjG Aachen aufzusetzen und diese um eine englische sowie eine Version in einfacher Sprache zu erweitern.

Vielleicht wundert ihr euch jetzt, was eigentlich diese Überschrift mit meiner Arbeit bei der KjG zu tun hat. KjG und Jugendverbandsarbeit sind oder vielmehr waren für mich komplettes Neuland. Zwar habe ich bereits Jugendreisen im Sommer betreut, aber mit Kindern und Jugendlichen in einem kirchlichen Kontext arbeiten? Fehlanzeige. Umso mehr habe ich mich darauf gefreut, mal etwas ganz anderes zu machen und die KjG und all ihre Schaffenden kennenzulernen.



Als „Praxissemester-Typ“ stehe ich grundsätzlich allen Referent*innen und sonstigen Mitarbeitenden der D-Stelle zur Seite. Konkret heißt das, Arbeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, aber auch der Einsatz im Feld. Ob Coole Schule, GruLeiKu oder aber eine AG am Pius-Gymnasium, ich bin bei allem dabei. Durch meine Arbeit in der D-Stelle, Teilnahme an der letztjährigen Diözesankonferenz oder aber der tatsächlichen Arbeit mit euch allen konnte ich bereits viele neue Dinge lernen und viele interessante Einblicke gewinnen.

Dabei bin ich mir sicher, dass noch viel Neues auf mich wartet und ich freue mich auf das, was kommt.





Von Giganten, Müllverbrennung und Spontanität …

von Robin Natus

Wie auch in den vergangenen Jahren war der JustuS wieder auf „großer Fahrt". Zwischen dem 02.10. und dem 08.10. ging es nach Kopenhagen. Das Ziel stand früh fest, nachdem sich Kopenhagen bereits Anfang des Jahres knapp gegen Amsterdam durchsetzen konnte (kleiner Spoiler: da geht es 2023 hin). Anders als die letzten Jahre handelte es sich nicht um eine Gedenkstättenfahrt, sehr wohl aber um eine Bildungsfahrt. Und was bietet sich in Kopenhagen mehr an, als die Fahrt unter die Themen Nachhaltigkeit und Mobilität zu stellen.

Los ging es Sonntag um 19:30 Uhr an der D-Stelle in Aachen. Der Bus wurde mit Gepäck, Teilnehmenden und Teamenden beladen und um 20 Uhr ging es pünktlich los nach Mönchengladbach, um alle anderen Mitfahrenden einzusammeln. Trotz leichter Sprachbarriere mit den kroatischen Busfahrern (Überraschung!) verlief die Fahrt sehr reibungslos. So reibungslos sogar, dass wir zwei Stunden früher als geplant an der Fähre nach Dänemark waren und damit dann auch zwei Stunden früher als gedacht an unserem Hostel in Kopenhagen.



Damit endete aber auch schon unser Glück für diesen Tag. Unsere Zimmer konnten wir leider noch nicht beziehen, Frühstück gab es leider auch kurzfristig für uns keins und wir wurden auf 15 Uhr vertröstet. Aber zumindest unser Gepäck konnten wir loswerden und mussten das nicht den ganzen Tag mit uns rumschleppen (zumindest die, die nicht noch ihre Decken und Kissen dabeihatten).



Nach kurzer Beratung entschlossen wir uns, unser Tagesprogramm einfach vorzuverlegen und ein bisschen Kopenhagen zu erkunden. Los ging es also Richtung Innenstadt, die zum Glück nicht weit von unserem Hostel entfernt war. Nach einer kurzen selbstorganisierten Tour ging es weiter zu den bekannten bunten Häusern und zur berühmten Statue der kleinen Meerjungfrau. Die ist übrigens auf Bildern viel beeindruckender als vor Ort. Apropos vor Ort: wir haben auch direkt die Zeit genutzt, um ein paar kleine Kennenlernspiele und WUPs zu machen (AMÖBE! AMÖBE!). Unseren inhaltlichen Tagesabschluss bildete der Besuch der emmissionsarmen Müllverbrennungsanlage „Copenhill", die viel weiter weg war, als es wirkte. Nach unserer Rückkehr um 15 Uhr zum Hostel hieß es dann erstmal warten. Und das lange. Nachdem die Ungeduld immer größer wurde, hatten wir nach knapp einer Stunde Warten endlich unsere Zimmerschlüssel und konnten unsere Zimmer beziehen.



… oder auch: der JustuS war in Kopenhagen

Nach einer kurzen Pause zum Frischmachen zogen einige aus unserem Team los, um Zutaten für die Lunchpakete der nächsten Tage zu besorgen. Zum Tagesabschluss gab es ein leckeres Essen im „Madglad". Während die Teilnehmenden noch etwas Zeit gehabt hätten, um die Stadt zu erkunden, aber zu erschöpft waren, haben wir uns in der Bar und Lounge des Hostels einen entspannten Abend gemacht.

Tag 2 startete mit einem Frühstücksbuffet im Hostel und einer kleinen Schrecknachricht: ein Teamer hat einen positiven Corona-Test. So mussten wir uns leider von ihm verabschieden und Maßnahmen ergreifen, um das Ansteckungsrisiko gering zu halten. Nach diesem Schrecken zum Frühstück ging es zum Treffpunkt für eine Stadttour mit dem Bus. Vor Ort trafen wir auf unsere Guide, die sichtlich verwundert war, dass wir keinen eigenen Bus mitgebracht hatten. Also wurde auch an diesem Tag sehr viel zu Fuß gemacht. Für den Nachmittag war eine Radtour mit einer kleinen Geschichte rund um Giganten angedacht. Unser Hostel hatte sogar Fahrräder. Leider konnte man die nicht reservieren und als wir mit unseren 30 Personen ankamen, waren leider nur sechs Räder verfügbar. An der Rezeption war man untröstlich und gab uns die Adressen von Verleihen in der Nähe, die aber leider nur bis mittags geöffnet hatten und sich bereits in der Winterpause befanden. Kurzerhand wurden Alternativen gesucht. Abends ging es dann wieder zum „Madglad".



An Tag 3 haben wir morgens wieder eine Stadttour gemacht. Dieses Mal aber tatsächlich so wie geplant. Diese Führung hatte einen Fokus auf Nachhaltigkeit in den verschiedenen Facetten, wie sie in Kopenhagen gelebt wird, und endete kurz vor der „Freien Stadt Christiania", die wir in Kleingruppen erkundeten. Im Anschluss ging es zu einer Hafenrundfahrt, dieses Mal sogar ohne dass wir ein eigenes Fahrzeug mitbringen mussten. Bevor es zum Abendessen ins „DalleValle" ging, wurde noch kurz für die Lunchpakete eingekauft. Im „DalleValle" gab es dann ein All-you-can-eat-Buffet und da war der Name auch Programm.



Am Donnerstag ging es morgens ins Schloss „Amalienborg". Aber weil die Woche bisher so reibungslos lief, gab es auch da noch eine kleine Störung im Betriebsablauf. Eine Teilnehmerin hatte ihren Ausweis vergessen, den wir aber für den Nachmittag brauchten, weshalb dann die Gruppe geteilt wurde. Der Großteil der Gruppe fuhr schonmal vor, während die Teilnehmerin mit einer kleinen Abordnung aus dem Team eine Frühsporteinlage auf dem Weg zur U-Bahn einlegen durfte.

Im Schloss haben wir dann die „tolle“ Ausstellung zum Schmuck der Königin gesehen, von der alle begeistert waren. Dort haben wir auch die Wachablösung gesehen. Wer erklären kann, warum wer wie da rumläuft, kann sich gerne beim JustuS melden, wir haben es leider nicht durchschaut und hätten uns ein Schaubild gewünscht. Not-so-Fun Fact: Im Bereich des Schlosses darf man nicht auf dem Boden oder dem Bordstein sitzen.



Nach dem Schloss und damit dem Besuch bei den Wohnräumen des Staatsoberhauptes Dänemarks ging es politisch weiter. Wir besuchten die UN-City. Nach der Einlasskontrolle, die etwas an einen Sicherheits-Check in am Flughafen erinnerte, gab es ganz viele Infos zu den Projekten der Organisationen der Vereinten Nationen (wie z.B. Unicef) und auch zu dem Gebäude, das sich große Mühe gibt, klimaneutral zu werden. So werden Essensreste möglichst vermieden und sonst möglichst wiederverwertet, das Haus ist mit vielen Sonnenkollektoren ausgestattet und hat eine gute Anbindung an ÖPNV und viel Platz für Fahrräder.

Danach gab es einen unglaublichen Actionbound von Annika, der durch das Viertel Nordhavn führte, in dem es viel Wissenswertes rund um das Thema Nachhaltigkeit unter verschiedensten Aspekten gab. Neben Getreidesilos, die zu Restaurants, Wohngebäuden oder auch der deutschen Botschaft umgebaut wurden, gibt es dort viele Möglichkeiten für Fahrräder und öffentlichen Personennahverkehr, einen Spiel- und Sportplatz auf einem Hausdach mit viel zu vielen Stufen und vielen Wohnmöglichkeiten für Studierende.

Abends ging es noch einmal ins „DalleValle“ und es galt wieder „All-you-can-eat“ mit einem nicht ganz so gesunden Umgang im Team, was Mengen angeht.

Freitags waren eigentlich sowohl für den Vormittag als auch für den Nachmittag Workshops geplant, leider musste der Slot am Morgen aber durch den Workshop „Corona-Teststraße“ ersetzt werden, da ein Teilnehmer morgens einen positiven Test hatte. Nachdem alle anderen Tests negativ waren, konnten die Teilnehmenden in die Workshops starten, während einige Mitglieder des Teams zurückblieben, um sich um das weitere Vorgehen bezüglich des positiven Teilnehmenden zu kümmern und auch ausstehende Zahlungen zu begleichen, nachdem die Kreditkarte am Vorabend die Bezahlung verweigerte. Wer Genaueres wissen will, kann bestimmt bei der zuständigen Diözesanleitung mal nachfragen, die freut sich sicherlich, euch von ihrem kleinen Trauma zu erzählen.

Am Abend haben wir, wie es schon Tradition ist, im Hardrock Café gegessen und den letzten Abend nach besten Möglichkeiten genossen.



Samstag um 9 Uhr fuhr dann der Bus zurück. Wir waren sehr froh, nicht auf die Bahn angewiesen zu sein, die hatte an diesem Tag leichte Probleme mit Sabotage. Aber auch mit dem Bus haben wir es geschafft, die Zeit, die wir bei der Hinfahrt gespart haben, wieder rauszuholen.

Auch wenn es eine sehr schöne Woche war, so waren doch alle froh, wieder zu Hause zu sein und nicht mehr täglich knapp 20 km pro Tag zu Fuß zurückzulegen.

Alles in allem war es eine sehr spannende, schöne, lehrreiche und in verschiedenen Hinsichten hoffentlich nachhaltige Fahrt.



Wir sagen Dankeschön 15 Jahre Paul Arns

von Veronica Rohn

Wie einige KjGler*innen bereit mitbekommen haben, wurde Bildungsreferent Paul Arns auf der letztjährigen Diözesankonferenz verabschiedet. Ungewohnt, aber sicherlich gerechtfertigt.

Paul Arns ist schon sehr lange ein Herzblut-KjGler. Bereits in jungen Jahren begann er als Teilnehmender an KjG-Aktionen teilzunehmen und engagierte sich dann später als Teamer und auf Diözesanebene. Dann wurde er Diözesanleiter, arbeitete kurz bei der Kolping und begann dann vor knapp 15 Jahren bei der KjG Aachen seine Arbeit als Bildungsreferent.

Als Bildungreferent arbeitet Paul vor allem mit dem JustuS (der Jugendstufe unter Strom), einem Arbeitskreis, der gewöhnlich eine Reise für Jugendliche pro Jahr, Wochenend-Aktionen und das berühmte „Schlag den JustuS" anbietet. Zudem war Paul für die Öffentlichkeitsarbeit und damit auch den ÖWAK (Öffentlichkeits- und Werbearbeitskreis) und den Gegenwind zuständig. Den Podcast, den Paul die letzten Jahre ebenfalls mit begleitet und vor allem koordiniert hat, darf man dabei natürlich nicht außer Acht lassen. Auch einige Pfarren waren in Pauls Zuständigkeiten, so besuchte er viele Mitgliederversammlung und auch die eine oder andere Fahrt beziehungsweise das eine oder andere Lager. Früher gehörte auch das wohl noch bekannte diözesane Pfingstlager mit in seinen Bereich, auch wenn es dies aktuell nicht mehr gibt. Die Kinderstadt und den dazugehörigen Sachausschuss betreute Paul ebenfalls als Referent. Das sind bei weitem noch nicht alle Themen, die Paul bei der KjG bespielt oder begleitet hat, aber ihr habt sicher ein Bild davon bekommen, was er so in der KjG getan hat, falls ihr noch zu den wenigen Menschen gehört, die ihn nicht kennengelernt haben.

Und nicht nur innerhalb der KjG war er anzutreffen, auch beim Bistum hat sich Paul immer wieder für und mit uns stark gemacht, Kooperationen mit anderen wie etwa der kfd unterstützt und und und… auch hier könnte die Liste noch wesentlich länger sein.

Nun wird es für Paul aber in einer ähnlichen Richtung, aber doch ganz anders weitergehen. Mit Beginn dieses Jahres wird Paul seine neue Stelle beim Bistum wahrnehmen. Social Media wird wohl noch weiterhin in seinem Aufgabenfeld liegen. Was genau er aber dort machen wird, kann er euch auf Rückfragen sicher viel besser beantworten. Eins ist aber klar: Wir werden Paul sehr vermissen.

Viele gemeinsame Jahre voller Projekte, Fahrten, Diskussionen und Spaß liegen hinter uns und wahrscheinlich unendlich viele schlechte und manchmal sogar fast gute Wortwitze. Es bleibt uns noch Danke zu sagen! Danke für das Herzblut, das Paul immer wieder in den Verband und einzelne Projekte gesteckt hat. Danke fürs Einbringen und Mitdenken. Danke dass du KjG warst und es hoffentlich, aber bestimmt auch weiterhin bleiben wirst.

Wir wünschen dir für deine Zukunft alles erdenklich Gute, deinen neunen Kolleg*innen gute Nerven und dass du deinen Humor behältst und einfach bleibst, wie du bist.





One last Podcast

von Veronica Rohn





Eine klassische Podcastfolge beginnt natürlich schon vor dem eigentlichen Aufnehmen.

Wir, das sind Joshua, Paul und Ronni sprechen uns meist nach der zuletzt aufgenommen Folge zur nächsten ab. Hier werden erstmal Ideen und Themen gesammelt, die man umsetzten könnte. Außerdem wird darüber beraten, wen man wohl als Gäst*in dazu holen könnte. Bisher sind dabei natürlich der Fantasie noch keine Grenzen gesetzt.

Wenn wir uns dann auf ein Thema und eine*n Gäst*in geeinigt haben, wird diese*r angefragt und ein Termin vereinbart. Paul kümmert sich dann um einen Ablaufplan bzw. Fragenkatalog, den meist nur der*die Gäst*in und Ronni lesen. Joshua setzt da auf Spontanität.

Die Aufnahme läuft dann meist so ab, dass Paul pünktlich im digitalen Raum ist und der*dem Gäst*in bereits erklärt, wie eine Folge abläuft, Ronni kommt meist mit wenig Verspätung auch dazu und dann Joshua, nachdem er aus dem Bett gefallen ist, weil Paul ihn zum fünften Mal angerufen hat. Natürlich ist es auch manchmal nicht für alle möglich einen Termin wahrzunehmen, oder Joshua oder Ronni verplanen den Termin einfach… Dann heißt es, einen Kuchen ausgeben. Wir müssten jetzt bei etwa 30 Kuchen pro Person sein, also grob geschätzt natürlich.

Der Countdown läuft runter… 3…2…1..: und Joshi quatscht rein. Egal was, irgendwas fällt ihm schon ein, damit der Paul eine Folge nicht ohne Schneidearbeit veröffentlichen kann. Dann geht es aber wirklich los. Paul startet mit dem Intro und lässt den*die Gäst*in sich vorstellen. Jetzt macht Ronni mit einer weiterleitenden Frage weiter und dann käme Joshuas Einsatz, den er aber traditionell verpasst, also ein zweiter Punkt, an dem Paul eigentlich immer schneiden muss. Die Folgen werden dann immer mit einer Abschlussfrage von Joshua und dem Outro von Ronni beendet. Nachdem nun die Folge im Kasten ist und wir uns bei dem*der Gäst*in bedankt haben, wird dann erneut die nächste Folge besprochen und Paul setzt sich an den Schnitt, damit die Folge pünktlich zum Donnerstagmorgen veröffentlicht werden kann. Dafür muss Paul dann extra früh aufstehen, ins Büro fahren und den riesen Schalter umlegen, um die Folge in die Weiten des Internets zu schicken.

Das ganze Prozedere sind wir jetzt schon einige Male durchlaufen. Bei Veröffentlichung dieser Ausgabe wird es aber wohl auch schon das letzte Mal gewesen sein. Denn mit der Verabschiedung von Paul und Ronni aus der KjG wurde auch der Podcast verabschiedet. Nur zu einer letzten Spaßfolge hat sich das Dreier-Dreamteam noch einmal zusammengesetzt. Ob es nochmal einen Podcast oder eine Fortsetzung geben wird, ist noch unklar. Klar ist aber: Die Folgen sind immer noch alle abrufbar. Also nichts wie auf zum*r Podcast-Anbieter*in eurer Wahl!

Wir zumindest hatten eine tolle Zeit und sehr viel Spaß bei jeder einzelnen Folge! Danke an alle Menschen, die sich unser Gerede angehört haben und uns in der einen oder anderen Folge „besucht“ haben!



Komm mit nach Budapest!

von Florian Janßen

Boldog Új Évet! Das war ungarisch und heißt: Ein frohes neues Jahr! In diesem Sinne hat sich am 27. Dezember eine kleine, aber feine Gruppe von KjGler*innen mit dem Zug auf den Weg in die ungarische Hauptstadt, nach Budapest, gemacht.

Etwas verschlafen von der 14-stündigen Zugfahrt kamen wir an und machten unsere ersten Schritte in Budapest: Neue Stadt, neue Sprache und neues Geld – mit sehr vielen Nullen. Man fühlte sich schon ein wenig besonders, wenn das Portemonnaie mit 2.000er, 5.000er oder sogar 10.000er-Scheinen gefüllt war; angesichts der Tatsache, dass 1 € etwa 400 Ungarischen Forint entsprechen, jedoch nicht besonders verwunderlich. Nach einem ersten Kennenlernen ging es dann am zweiten Tag in das beeindruckende Parlamentsgebäude, das direkt an der Donau thront: Innen prunkvolle Säle und Berichte über die große und ruhmreiche Vergangenheit der ungarischen Nation; die eher unschönen politischen Aspekte aus Geschichte und Gegenwart blieben dabei unangesprochen. Mit einem Teil der unschönen Geschichte beschäftigten wir uns besonders am folgenden Tag, wo wir neben der Rumbach-Synagoge auch die Synagoge in der Dohany-Straße besichtigten. Letztere ist die größte Synagoge Europas. Jüdische Gläubige gibt es jedoch seit dem Holocaust, wo Nazi-Deutschland seit 1944 in Ungarn eine Marionettenregierung eingesetzt hatte, nur noch wenige in Ungarn. Bereits vorher hatte es im mit Deutschland verbündeten Ungarn zahlreiche antisemitische Gesetze gegeben, welche die Freiheit von Jüd*innen einschränkten.

Am selben Abend konnten wir bei einer Schifffahrt über die Donau entlang von Parlament und Burgberg wieder ein wenig auf andere Gedanken kommen – auch darüber, wie wir den Silvesterabend verbringen. Das ist in Ungarn – wie wir erfahren konnten – eine sehr bunte und laute Angelegenheit. So gehören bunte Perücken, blinkende und leuchtende Accessoires jeglicher Art sowie bunte Papptröten einfach zu einem gelungen Start ins neue Jahr dazu. Mit einem wunderbaren Blick auf die Altstadt von Budapest und dem bunten Feuerwerk hatten wir einen gelungen Jahreswechsel. Nach einer ausgiebig durchfeierten Nacht haben wir uns in einem der vielen Thermalbäder mit Vintage-Charme und Jugendstil-Ambiente an Neujahr einen Wellness-Tag gegönnt (da natürlich nicht nur wir auf diese Idee gekommen sind, dass das ein guter Start in das neue Jahr sein könnte, war es tatsächlich recht voll).

Am zweiten Tag des Jahres haben wir einen Ausflug in die Stadt Esztergom gemach. Esztergom ist, wie wir herausgefunden haben, nicht nur eine Partnerstadt unserer Herzensstadt Bamberg, sondern auch die Heimat von liebenswürdigen Feuerleuten, die uns nach unserem spontanen Besuch auf ihrer Feuerwache allerhand an Merchandise-Material mitgegeben haben. Esztergom mit seiner majestätisch auf einem Berg liegenden Kathedrale liegt darüber hinaus direkt an der slowakischen Grenze, sodass wir die Zeit noch für einen kurzen Fotostopp in der Slowakei genutzt haben, bevor es nach Budapest zurückging. Vor unserer Abreise am 3. Januar haben wir unseren Besuch mit winterlichem Sport auf der großen Eisbahn direkt am großen Heldenplatz gekrönt. Die Rückfahrt war dank der Rückreise im Liegewagen des Nachtzuges nach Deutschland wesentlich entspannter als die Hinfahrt und ein ganz eigenes Erlebnis.

Ich ganz persönlich blicke zurück auf eine entspannte Reise mit vielen Erlebnissen und neuen Eindrücken. Ich blicke zurück auf ein sehr gutes Miteinander in der Gruppe. Gerade vielleicht weil wir nicht so viele waren, sind wir stark zusammen gewachsen, sind ins Gespräch gekommen und konnten einfach schöne Tage gemeinsam verbringen. Durch kontaktfreudige Teilnehmer*innen waren wir darüber hinaus abends auf den Straßen Budapests selten lange alleine unterwegs. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen noch einmal: Boldog Új Évet!

Die JuLe-Fahrt













